

Zeitschrift: Tätigkeitsbericht / Internationales Komitee vom Roten Kreuz
Herausgeber: Internationales Komitee vom Roten Kreuz
Band: - (1978)

Rubrik: Unterbau der Tätigkeiten in den Einsatzgebieten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

II. TÄTIGKEITEN AM SITZ

UNTERBAU DER TÄTIGKEITEN IN DEN EINSATZGEBIETEN

Arbeit und Struktur der Abteilung für Einsätze im Feld

Diese Abteilung hat zur Hauptaufgabe, die Einsätze zu leiten, welche das IKRK zugunsten der Opfer von Konflikten oder ähnlichen Situationen im Feld durchführt, und zwar aufgrund der Entscheidungen der Versammlung und insbesondere des Exekutivrats der Institution. Letzterem legt sie auch Vorschläge für Aktionen vor. Ihre Rolle besteht also darin, den Anstoss zum Einleiten neuer Aktionen zu geben und dann deren Durchführung, Koordination und Kontrolle und die technische Unterstützung sicherzustellen.

Für diese Aufgaben ist die Abteilung, die einem Direktor untersteht, folgendermassen aufgeteilt: fünf geographische Zonen, nämlich Afrika, Lateinamerika, Asien und Ozeanien, Europa und Nordamerika, Naher Osten, mit je einem Generaldelegierten an der Spitze; dazu zwei Dienste und Unterstützungsdienststellen, nämlich der Hilfsgüterdienst und der medizinische Dienst sowie die Dienststellen für Haftfragen und Fernmeldewesen.

Wenn grosse Aktionen, wie zum Beispiel 1978 im südlichen Afrika, nötig werden, schafft die Abteilung eine Arbeitseinheit oder «Task Force». Dem Generaldelegierten direkt oder einem anderen Verantwortlichen der betroffenen Zone unterstellt, umfasst letztere nicht nur Vertreter der Unterstützungsdienste, sondern auch solche anderer Abteilungen der Institution: Zentraler Suchdienst, Finanzen und Verwaltung, Doktrin und Recht, Personal, Information und «Public Relations», usw. Die «Task Force» handelt als Koordinationsgruppe und tritt so oft als nötig zusammen, um die Bilanz der Lage zu ziehen, alle für den Ablauf der Aktion nützlichen Informationen auszutauschen und die für die laufende Tätigkeit nötige Unterstützung zu erreichen.

Hilfsgüterdienst

Seine Hauptaufgaben sind:

- dem IKRK durch Spenden oder durch Ankauf die Güter liefern, die es für seine Hilfsaktionen zugunsten der Opfer bewaffneter Auseinandersetzungen oder innerer Spannungen braucht (mit Ausnahme der Medikamente und des medizinischen Materials, wofür der medizinische Dienst zuständig ist);

- den Transport der Hilfsgüter bis ins Bestimmungsland organisieren, insbesondere Schifffracht oder Charterflüge; den Delegationen die Transportmittel beschaffen, welche sie für Hilfsaktionen im Feld brauchen;
- die Beziehungen zu den Nationalen Spendergesellschaften, den Sonderorganisationen der Vereinten Nationen und anderen Wohltätigkeitsorganisationen sowie mit der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und der Schweizerischen Eidgenossenschaft, mit welchen das IKRK Verträge für Nahrungsmittelhilfe abgeschlossen hat, sicherstellen;
- den IKRK-Lagerraum in Genf verwalten;
- Einschätzungsmissionen ins Feld durchführen, nicht nur um den Bedarf festzustellen, sondern auch um die Möglichkeiten für Einkäufe am Ort, Lagerung und Transport zu untersuchen;
- an der Ausbildung der spezialisierten Delegierten, welche Hilfsaktionen auf dem Feld leiten sollen, teilnehmen;
- die Statistiken über die Hilfsaktionen verarbeiten, die Durchführung der Aktionen überwachen und ihre Verwaltung kontrollieren.

Hilfsgüter

Die Tabellen der Seiten 52, 53 und 54 zeigen, was das IKRK 1978 auf diesem Gebiet leistete. 46 Länder kamen in den Genuss einer Hilfe im Wert von insgesamt 40,7 Mio Schweizer Franken:

- Für die Aktionen mit Sonderbudget, die das IKRK mit Unterstützung der Regierungen, Nationalen Gesellschaften oder verschiedenen Organisationen mit Sonderbudget unternahm, belief sich der Wert der verschiedenen Hilfsgüter, welche das IKRK selbst oder die Spender unter seiner Kontrolle in die Einsatzgebiete sandten (ungefähr 6500 Tonnen) auf mehr als 19 Mio Schweizer Franken. Für das südliche Afrika hat sich diese Hilfe wertmässig im Vergleich zu 1977 mehr als verdreifacht.
- Dank der mit der EWG und der Schweizerischen Eidgenossenschaft abgeschlossenen Verträge lieferte das IKRK darüber hinaus 23 Ländern eine Nahrungsmittelhilfe (10 923 Tonnen), die einem Gesamtwert von 20,9 Mio Schweizer Franken entspricht.
- Die Unterstützung der «politischen Häftlinge» und deren bedürftigste Familien entsprach einem Gesamtwert von 645 000 Schweizer Franken (ausschliesslich Argentiniens und Chiles, die getrennt finanziert wurden).

Schliesslich unterstützte das IKRK die Tätigkeiten von etwa 15 Nationalen Gesellschaften, indem es ihnen verschiedene Hilfsgüter im Wert von 88 100 Franken lieferte.

TRANSPORTE

2 Mio.

Die vom IKRK im Rahmen des ordentlichen Haushalts organisierten (und dann im allgemeinen den Sonderaktionen belasteten) Transporte stellen sich folgendermassen dar:

1. Sendungen auf den üblichen Transportwegen	Kg.	sFr.
— See- und Landweg	262 851	122 648,—
— Luftweg	108 912	539 377,—
2. Chartertransporte		
— Flugzeug	173 850	1 205 534,—
(Personen und Fracht)		
3. Kostenlose Transporte		
— Flugzeug	16 472	98 832,—
Import	79 394	27 080,—
Versicherungsprämien		34 906,—
Total	641 479	2 028 377,—



AKTIONEN MIT SONDERBUDGET

(Hilfsgüter)

19 Mio.

	sFr.
Afrika	11 898 790,—
Südliches Afrika	4 148 500,—
davon:	sFr.
— Angola	79 700,—
— Botswana	433 800,—
— Moçambique	545 500,—
— Rhodesien/Simbabwe	2 688 100,—
— Sambia	401 400,—
Äthiopien (Konflikte im Ogaden und in Eritrea)	1 741 790,—
Mauretanien	11 000,—
Somalia	464 800,—
Sudan (Konflikt in Eritrea)	3 724 700,—
Tansania	137 800,—
Tschad	1 046 500,—
Zaire	623 700,—
Lateinamerika	1 057 300,—
Argentinien	131 300,—
Chile ¹	60 000,—
Nicaragua ²	866 000,—
Asien	2 069 500,—
INDSEC	574 000,—
Vietnam (Konflikt mit Kampuchea)	1 495 500,—
Naher Osten	3 994 200,—
Libanon ³	3 994 200,—

¹ Waren im Wert von sFr. 200 000,— dazu noch von den Vorjahren am Lager.

² Einschliesslich der Unterstützung der Flüchtlinge in Honduras und Costa Rica.

³ Einschliesslich der Hilfsgüter, welche die Delegation von Damaskus libanesischen und palästinensischen Flüchtlingen verteilte.

In diesen Zahlen ist die von EWG und Schweizerischer Eidgenossenschaft gelieferte Nahrungsmittelhilfe nicht enthalten (siehe Tabelle auf Seite 53).

Die oben dargestellten Zahlen entsprechen dem Wert der von den Spendern gelieferten Sachspenden (Regierungen, Nationale Gesellschaften, verschiedene) und dem Wert der Hilfsgüter, die das IKRK oder « das Indochinabüro » mit den Geldspenden kauften.

Nutzniesser	Total sFr.	Schweizerische Eidgenossenschaft		Europäische Wirtschaftsgemeinschaft	
		Warenbezeichnung	Wert in sFr.	Warenbezeichnung	Wert in sFr.
Afrika	806 600,—		249 600,—		557 000,—
— Äthiopien	33 600,—	4,2 t Vollmilchpulver	33 600,—		
— Botswana	131 000,—			50 t Magermilchpulver	131 000,—
— Mauretanien ..	295 000,—			100 t Magermilchpulver	295 000,—
— Sambia	131 000,—			50 t Magermilchpulver	131 000,—
— Tansania	40 000,—	5 t Vollmilchpulver	40 000,—		
— Zaire	176 000,—	22 t Vollmilchpulver	176 000,—		
Lateinamerika	4 532 700,—		625 000,—		3 907 700,—
— Argentinien ...	40 000,—	5 t Vollmilchpulver	40 000,—		
— Bolivien	911 000,—			300 t Magermilchpulver	911 000,—
— Chile	1 088 000,—			100 t Magermilchpulver	345 600,—
				100 t Butteröl	743 200,—
— Guyana	40 000,—	5 t Vollmilchpulver	40 000,—		
— Nicaragua	617 300,—	500 t Weizenmehl	465 000,—	50 t Magermilchpulver	152 300,—
— Panama	1 131 200,—			400 t Magermilchpulver	1 131 200,—
— Paraguay	80 000,—	10 t Vollmilchpulver	80 000,—		
— Peru	163 300,—			50 t Magermilchpulver	163 300,—
— Uruguay	461 100,—			150 t Magermilchpulver	461 100,—
Asien	7 339 100,—				7 339 100,—
— Philippinen ...	3 569 600,—			600 t Magermilchpulver	1 878 000,—
				1 581 t Reis	1 691 600,—
— Vietnam	3 769 500,—			1 570 t Reis	1 390 000,—
				765 t Magermilchpulver	2 379 000,—
Europa	8 000,—		8 000,—		
— Griechenland ..	8 000,—	1 t Vollmilchpulver	8 000,—		
Naher Osten	8 250 800,—		1 715 000,—		6 535 800,—
— Israel und besetzte Gebiete	6 150 200,—	500 t Weizenmehl	515 000,—	550 t Magermilchpulver	1 724 500,—
				740 t Reis	601 100,—
				280 t Butteröl	2 301 100,—
— Jemen (Volks- demokratische Republik)	130 200,—			1 324,5 t Weizenmehl	1 008 500,—
— Jordanien	770 400,—				
				198,5 t Weizenmehl	130 200,—
— Libanon	160 000,—	2 t Vollmilchpulver	160 000,—	100 t Magermilchpulver	293 500,—
— Syrien	1 040 000,—	130 t Vollmilchpulver	1 040 000,—	662 t Weizenmehl	476 900,—
Total sFr.	20 937 200,—		2 597 600,—		18 339 600,—

* Mit der Verteilung dieser Hilfe wurden in vielen Fällen die Nationalen Gesellschaften betraut.

**UNTERSTÜTZUNG DER HÄFTLINGE
UND IHRER FAMILIEN**

sFr. 645 600

(ausserhalb der Aktionen mit Sonderhaushalt)

Afrika	162 300
Angola	2 200
Botswana	10 500
Kenia	700
Rhodesien/Simbabwe	137 400
Südafrika	11 500
Lateinamerika	43 600
Bolivien	200
Guatemala	15 900
Kolumbien	14 300
Nicaragua	1 000
Paraguay	12 200
Asien	52 700
Bangladesh	400
Indien	1 100
Indonesien	44 200
Pakistan	200
Philippinen	1 600
Thailand	5 200
Naher Osten	387 000
Ägypten	10 800
Israel und besetzte Gebiete	335 500
Jemen (Arabische Republik)	29 000
Syrien	11 700

**UNTERSTÜTZUNG DER NATIONALEN
GESELLSCHAFTEN**

sFr. 88 100

(Im Rahmen des ordentlichen Haushalts und nicht
aus Sonderbudgets finanziert)

Afrika	2 800
Komoren	100
Mauritius	300
Rhodesien/Simbabwe	200
Somalia	100
Uganda	100
Swasiland	2 000
Lateinamerika	39 400
Kuba	400
Nicaragua	39 000
Asien	8 300
Philippinen	8 300
Europa	16 600
Portugal	10 000
Verschiedene	6 600
Naher Osten	21 000
Israel (für lokale Rothalbmondbüros der be- setzten Gebiete)	800
Jemen (Volksdemokratische Republik)	6 500
Jordanien (für verschiedene Bevölkerungs- teile)	2 000
Syrien (für verschiedene Bevölkerungsteile, Krankenhäuser, usw)	11 700

Medizinischer Dienst

1977 geschaffen, befasst sich der medizinische Dienst damit, das medizinische Personal, welches das IKRK für seine Aktionen, sei es auf dem Gebiet des Schutzes, wie z.B. Besuche bei Kriegsgefangenen, Zivilinternierten und «politische Häftlingen», oder der Hilfe während oder im Anschluss an Konflikte (Pflege von Verwundeten und Kranken, Dringlichkeitslieferung medizinischer Hilfsgüter, Ausrüstung von Kriegsinvaliden, usw.) anzustellen, auszuwählen und auf ihre Aufgabe vorzubereiten.

Es obliegt ihm auch, jede Aktion vor ihrer Durchführung zu planen, denn der Bedarf muss aufgenommen und die Zahl der zu unterstützenden Personen geschätzt werden, ferner muss festgelegt werden auf welchen Gebieten und wie das IKRK ihnen, unter Berücksichtigung der lokalen Möglichkeiten und der konkreten Situation, zu Hilfe kommen kann.

Die dem medizinischen Dienst angeschlossene pharmazeutische Sektion behandelt alle Fragen im Zusammenhang mit dem Ankauf und der Lagerung von Medikamenten und Sanitätsmaterial; für deren Transport bis zu den Delegationen und den Abtransport der Überschüsse arbeitet sie mit dem Hilfsgüterdienst.

In diesem Zusammenhang ist auch zu erwähnen, dass der neue Lagerraum, den das IKRK 1978 in Genf eröffnete, einen Notvorrat von Medikamenten enthält und dass dort auch die neuen Medikamenten-Standardpakete zusammengestellt werden, die für Dringlichkeitsaktionen geplant wurden.

Haupttätigkeiten 1978

1978 führten mehrere Beurteilungsmissionen im Rahmen laufender Aktionen den Leiter des medizinischen Dienstes und seine Mitarbeiter in das südliche Afrika (Sambia, Moçambique, Angola), in das Horn von Afrika (Äthiopien, Somalia) und nach Nicaragua.

Insgesamt waren etwa 80 Personen — Ärzte, Krankenpfleger, Physiotherapeuten und Orthopäden — an den IKRK-Tätigkeiten beteiligt, mehr als 40 davon in Afrika (hauptsächlich Rhodesien/Simbabwe, Botswana, Sambia, Südafrika, Äthiopien, Somalia, Tschad und Zaire) und etwa 20 im Nahen Osten (vor allem im Libanon, aber auch im Iran und in Israel und den besetzten Gebieten) und etwa 50 in Lateinamerika (Argentinien, Chile, Nicaragua) und Asien (Indonesien). Mehr als 20 dieser Ärzte und Krankenpfleger wurden dem IKRK von den Nationalen Rotkreuzgesellschaften Dänemarks, Finnlands, Neuseelands, der Niederlande, Norwegens und Schwedens sowie von der französischen Organisation « Médecins sans frontières » zur Verfügung gestellt.

Wenn man diese Zahlen mit denjenigen von 1977 vergleicht, so stellt man fest, dass das IKRK 1978 mehr als doppelt so viel medizinisches Personal ins Feld entsandte. Diese Zunahme ist zum Grossteil der Erweiterung der IKRK-Tätigkeit in Afrika zuzuschreiben.

Folgende Richtungen kennzeichnen den Ausbau der medizinischen Tätigkeit im Jahre 1978:

1. Die Hilfe im Anschluss an Konflikte auf dem Gebiete der Ausrüstung und Reedukation der Kriegsamputierten, ein Gebiet,

in welchem das IKRK eng mit den betroffenen Behörden und Nationalen Gesellschaften zusammenarbeitet. Nach der positiven Erfahrung des Libanons, wo rund 600 Amputierte, in Zusammenarbeit mit der Regierung der Niederlande, dem Schweizerischen Roten Kreuz und dem Britischen Roten Kreuz, mit Prothesen versehen werden konnten, fuhr das IKRK auf diesem Wege fort, mit Vorhaben in Afrika, wobei eines bereits 1978 in Moçambique anlief und zwei weitere in Vorbereitung sind, nämlich in Äthiopien und Angola. Der Beitrag des IKRK besteht darin, die für die Prothesen-Werkstätten notwendigen technischen Ausrüstungsgüter und das spezialisierte Personal, nämlich Orthopäden und Physiotherapeuten, zu liefern. Abgesehen von der Behandlung der Amputierten haben die letzteren auch den Auftrag, das lokale Personal auszubilden, welches ihnen zur Fortsetzung der Arbeit nachfolgt.

2. Hilfe auf dem Gebiet der Vorbeugungsmedizin und der öffentlichen Hygiene. Wenn in Ländern wie Botswana und Sambia grosse Konzentrationen von Heimatvertriebenen entstehen, stellen sich akute Hygieneprobleme. In den Auffanglagern sind sanitäre Infrastruktur und Wassermengen oft ungenügend und dazu ist letzteres wegen unangemessener Kanalisation oft verseucht. Darum hat das IKRK mit den betroffenen Behörden und Nationalen Gesellschaften besondere Kurse eingeführt, um die Bevölkerung mit Hilfe von zu diesem Zweck ausgebildeten freiwilligen Helfern anzuweisen.

3. Schliesslich war der medizinische Dienst darum bemüht, auf dem traditionellen Gebiet der Lieferung von Medikamenten und medizinischem Material die IKRK Kriterien zu straffen, indem die Beurteilungsmissionen von Spezialisten systematisiert wurden, um zu vermeiden, dass Interventionen stattfinden, die den Gegebenheiten der Empfängerländer nicht entsprechen.

1978 lieferte das IKRK insgesamt 300 Tonnen Medikamente und medizinisches Material im Wert von mehr als 7 Millionen Schweizer Franken für Opfer von Konflikten.

Dienststelle für Haftfragen

Die Hauptaufgabe dieser Dienststelle besteht darin, für alle geographischen Sektoren die Tätigkeit in bezug auf die Besuche in Internierungs- und Haftstätten sowie die damit zusammenhängenden Tätigkeiten für Kriegsgefangene, Zivilinternierte und « politische Häftlinge » systematisch zu überarbeiten.

Es handelt sich namentlich um:

- Vorbereitung der Besuche in den Haftstätten,
- Ausbildung der Delegierten auf diesem Gebiet,
- zentrale Erfassung der Auskünfte über die Haft überall in der Welt,
- Aufbereitung der Berichte über die Besuche in den Haftstätten,
- Aktualisierung der Zentralkartei über die Gefangenschaft und Beteiligung an historischen Nachforschungen auf dem Gebiet der Haft.

Fernmeldedienst

Radioverbindungen

1978 eröffnete das IKRK 10 neue Radiostationen und zwar im Februar N'Djamena (Tschad), im März Faya-Largeau (Tschad), im April Gaborones (Botswana), im Mai und im Juni Umtali und Bulawayo (Rhodesien/Simbabwe), im Juni und im Juli Lubumbashi und Kolwesi (Zaire), im Oktober Francistown und Selebi Pikwe (Botswana) und Fort-Victoria (Rhodesien/

Simbabwe). Dazu kam die Verbindung mit der IKRK-Delegation in Managua (Nicaragua), welche im September durch das Einschalten einer Amateur-Radiostation, welcher gestattet wurde, das Indikativzeichen des Roten Kreuzes von Nicaragua zu benutzen, hergestellt werden konnte.

Im gleichen Zeitraum schloss das IKRK sechs seiner Radiostationen — Jounieh (Libanon), Rawalpindi (Pakistan), Dacca (Bangladesh), Santiago (Chile), Vientiane (Laos) und Bangkok (Thailand) — während diejenige von Neu Delhi (Indien) nicht in Betrieb stand.

Somit sah das IKRK-Radionetz folgendermassen aus:

